

Den Läusen Beine machen aber richtig!





Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Eltern,

Das Thema Läuse geht uns alle an – denn mit Läusen kann sich jeder anstecken. Meist ist es die Zeit im Spätsommer bis in den Herbst hinein, in der im Kindergarten oder in der Schule plötzlich Läusealarm geschlagen wird.

Obwohl Läuse selbst harmlose Plagegeister sind, können sie doch furchtbaren Juckreiz und Folgeerkrankungen hervorrufen. Zudem sind Läuse ansteckend und einfach nur lästig. Die Körperpflege spielt bei der Ansteckung nur eine untergeordnete Rolle. Auch auf einem sauberen Kopf fühlen sich die Läuse rundherum wohl.

Wenn Läusebefall auftritt, sollte man frühzeitig eine Behandlung mit geeigneten Mitteln durchführen. Diese Behandlung erfordert auch eine konsequente Durchführung aller begleitenden Maßnahmen, wie zum Beispiel die Reinigung von Kleidung und Wohnung. Aber die Mühe wird belohnt.

Machen Sie den Läusen Beine... aber richtig! Wir unterstützen Sie mit dieser Broschüre gerne dabei.

Eine läusefreie Zeit wünscht Ihnen

Ihr Hermal Team

1. Auflage, Januar 2004

Herausgeber:

Hermal • D-21462 Reinbek
www.hermal.de
www.hautstadt.de
E-Mail: info@hermal.de

Alle Rechte der Verbreitung durch Film, Fernsehen, fotomechanische Wiedergabe, Tonträger jeder Art sowie ganzer oder auszugsweiser Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

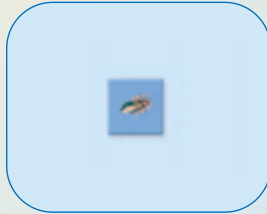
Wenn die Läuse erst einmal da sind...

Werden Läuse oder auch deren Eier, die sogenannten Nissen, frühzeitig entdeckt, ist eine Behandlung wesentlich einfacher als zu einem späteren Zeitpunkt. Dabei sind Läuse bereits mit bloßem Auge zu erkennen.

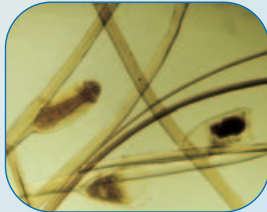
Sie haben einen länglichen, rötlich-braunen Körper und sind bis zu 3 mm lang. Ihre weiß-gelblichen, tropfenförmigen Nissen sind mit 0,8 mm Länge wesentlich kleiner, aber auch sie kann man ohne Lupe noch gut erkennen.

Ist erst mal ein Läuseweibchen auf einen Haarschopf übergewandert, legt dieses pro Tag 3-4 Eier ab, die sie wie Perlen an einer Schnur kurz oberhalb des Haaransatzes am Haar befestigt.

Läuse haben eine Lebensdauer von ungefähr 6 Wochen. Aus den Nissen schlüpfen innerhalb weniger Tage die Larven, die auch bereits Blut saugen, wie die ausgewachsenen Läuse. Der gesamte Entwicklungszyklus der Läuse dauert 17 bis 21 Tage. Dann ist eine neue Läusegeneration herangereift, die sich wieder vermehrt, wenn man nicht vorher eingreift.



Originalgröße einer Laus



Nissen im Haar

Wichtig:

Läuse müssen so früh wie möglich behandelt werden, um eine Verbreitung rechtzeitig einzudämmen!

Die Tricks der Läuse...



Greifwerkzeug einer Laus

Läuse sind durch krallenartige Greifwerkzeuge an ihren Beinen hervorragend an ein Leben in den Haaren angepasst.

Da Läuse zur Befestigung ihrer Eier eine feste Kittsubstanz verwenden, lassen sich die Nissen

nicht ohne weiteres mit einem normalen Kamm aus dem Haar herauskämmen.

In der Apotheke erhält man spezielle Nissenkämme, mit denen man das Haar Strähne für Strähne sorgfältig auskämmen muss.

Tipp:

Nicht alle Nissenkämme sind gleich! Achten Sie auf Nissenkämme aus hitzebeständigem, gesägtem Naturkautschuk, die kopfhautfreundliche, abgerundete Zinken besitzen (z.B. Jacutin® Nissenkamm, erhältlich in der Apotheke). Sie halten die erforderliche Reinigung unter heißem Wasser ohne Verformung aus und schonen die Haarstruktur – aber nicht die Läuse und Nissen! Auch Nissenkämme aus Metall mit abgerundeten Enden sind zur Entfernung der Nissen geeignet.



Wie werden Läuse übertragen?

Läuse können weder springen noch fliegen. In der Regel wandern sie direkt von einem Kopf zum anderen, zum Beispiel wenn Kinder beim Spielen die Köpfe zusammenstecken.



Aber auch indirekt können Läuse übertragen werden, wenn zum Beispiel an Mützen, Schals oder Haarbändern lose Haare mit daran haftenden Nissen liegen. Es reicht aus, wenn Jacken oder Schals im Kindergarten nebeneinander aufgehängt werden, oder wenn Kinder ihre Mützen austauschen.



Auch Gegenstände aus der Umgebung können als Übertragungsweg genutzt werden. Hier ist die Auswahl groß: von der Kopfstütze im Auto oder im Bus bis zu gemeinsam benutzten Kämmen, Kopfkissen oder Kuscheltieren.

Dagegen ist eine Ansteckung im Schwimmbad oder über Haustiere nicht wahrscheinlich.

Wie erkenne ich, ob mein Kind Läuse hat?

In der Regel verrät ein ständiges Kratzen am Kopf, dass Ihr Kind Läuse hat. Bei näherer Betrachtung findet man die kleinen



Nissen im Haar



Stichstellen im Nackenbereich

weißen Nissen und auch lebende Läuse. Wenn Sie Ihr Kind auf vorhandene Läuse untersuchen möchten, scheideln Sie das Haar Strich für Strich und betrachten auch den Haaransatz. Hierzu eignet sich hervorragend eine Leselupe.

Da sich die Läuse besonders gerne im Nacken, hinter den Ohren und im Bereich der Schläfen aufhalten, werden Sie hier am ehesten fündig.

Kleine rote Punkte im Nackenbereich verraten außerdem Stichstellen, an denen die Läuse bereits Blut gesaugt haben.

Achtung!

Wenn Ihr Kind sich häufig am Kopf kratzt und es über ständigen Juckreiz klagt, können Läuse dahinter stecken!

Sind Läuse gesundheitsschädlich?

Läuse spielen als Überträger von Krankheiten heute nur noch eine untergeordnete Rolle. Für die Gesundheit sind sie demnach nicht besonders schädlich, aber sie verursachen durch ihren Speichel beim Blutsaugen einen starken und anhaltenden Juckreiz. Werden diese juckenden Einstichstellen dann aufgekratzt, kann es zu Entzündungen an der Kopfhaut kommen. Diese sind mitunter schmerzhaft oder fangen an zu eitern. Es ist daher sehr wichtig, so früh wie möglich mit der Behandlung zu beginnen, um eine starke Vermehrung der Läuse zu verhindern.

Die Behandlung der Kopfläuse

Wenn Eltern an ihren Kindern oder an sich selbst lebende Läuse oder deren Nissen entdecken, ist der erste Schritt eine Behandlung der Kopfläuse am Menschen. Hierzu gibt es verschiedene Arzneimittel. Wirkstoffe, die zuverlässig die Läuse und Nissen abtöten, werden bei der Behandlung der Kopfläuse bevorzugt. Dazu gehört die Substanz Allethrin, der Wirkstoff in Jacutin® N Spray. Allethrin lähmt die Läuse und deren Nissen, wodurch diese absterben. Eine einmalige Anwendung von Jacutin® N Spray auf dem gesamten Kopfhaar ist in der Regel ausreichend.

Wie wird Jacutin® N Spray angewendet?

Jacutin® N Spray zeichnet sich durch eine einfache Anwendung aus. Der Spezialzerstäuber, der an der Sprayflasche angebracht ist, wird einfach nach oben geklappt. Dann wird das Spray in etwa 1 bis 2 Zentimeter Abstand direkt auf das trockene Haar und die Kopfhaut gesprüht. Dabei wird Strähne für Strähne behandelt (vom Haaransatz bis zur Spitze); Nacken- und Schläfenhaare nicht vergessen.



Jacutin® N Spray wird direkt auf das trockene Haar gesprüht.

Jacutin® N Spray ohne Kopfbedeckung 30 Minuten einwirken lassen.



Anschließend die Haare mit einem milden Shampoo waschen und mehrmals gut ausspülen. Danach mit einem speziellen Nissenkamm (z.B. Jacutin® Nissenkamm) Läuse und Nissen sorgfältig aus dem Haar auskämmen.

Nach 8-10 Tagen noch mal Strähne für Strähne kontrollieren, am besten wieder mit Hilfe des Nissenkamms, ob noch lebende Läuse auffindbar sind. Sollte dies der Fall sein, muss die Behandlung wiederholt werden.



Strähne für Strähne Läuse und Nissen auskämmen.

Was ich noch tun kann – weitere Tipps:

Neben der Behandlung am Menschen sind einige Maßnahmen in der Wohnung und in der Umgebung sinnvoll. Sie sollten für die Dauer der Behandlung täglich durchgeführt werden:



Läuse und Nissen sterben bei Temperaturen über 50°C ab. Daher sollte Bettwäsche und Kleidung bei 60°C gewaschen werden.



Mützen und Schals aus Wolle, aber auch Kuscheltiere, die nicht bei so hohen Temperaturen waschbar sind, können entweder für 24 Stunden im Gefrierschrank bei mindestens -18°C eingefroren oder für 4 Wochen in einem gut verschlossenen Plastikbeutel bei Raumtemperatur (20 - 22°C) aufbewahrt werden.



Kämme, Bürsten, Haarspangen müssen durch gründliches Abspülen mit heißem Wasser nach jedem Gebrauch gereinigt werden.



Polster, Teppichböden und Autositze werden am besten mit einem Staubsauger von lose anhaftenden Haaren befreit. Bei glatten Böden reicht feuchtes Wischen aus.

Noch ein Hinweis für Matratzen: Läuse sind zu groß, um in das Innere von Matratzen oder Kopfkissen vorzudringen. Daher ist es völlig ausreichend, die Bezüge zu waschen. Eine Behandlung der Matratze mit chemischen Substanzen ist nicht erforderlich.

Welche Hausmittel sind nützlich?

Verschiedenste Hausmittel werden gerne eingesetzt, um Läuse und deren Nissen das Leben schwer zu machen. Leider haben die meisten dieser Hausmittel den Nachteil, dass sie nicht ausreichend wirksam sind, um wirklich alle Läuse und Nissen abzutöten. Nach wenigen Tagen treten dann schnell wieder ganze Läusekolonien auf.

Hilfreich ist eine Essigwasserspülung, um den Kitt, mit dem die Läuse ihre Nissen an die Haare kleben, aufzulockern. Hierzu verdünnt man haushaltsüblichen Speiseessig (keine Essigessenz) mit lauwarmem Wasser im Verhältnis 1:2 (1 Tasse Essig auf 2 Tassen Wasser). Diese Spülung gleichmäßig auf dem Haar verteilen und mindestens eine halbe Stunde einwirken lassen. Essig glättet zudem das Haar, wodurch die Nissen sich besser abstreifen lassen. Anschließend werden die Haare Strähne für Strähne durchgekämmt.

Hilft ein Saunagang gegen Läuse?

Leider nein. In der Sauna werden zwar Temperaturen erreicht, die hoch genug sind, um Läuse abzutöten, jedoch kommt es durch das Schwitzen auf der Haut zu einem natürlichen Wasserfilm, der sehr viel kühler ist als die Saunatemperatur. Wird es den Läusen zu warm, flüchten sie sich in diese kühleren Abschnitte und können dort überleben.

Gleiches gilt für die "Behandlung" mit einer Heißluft-Schwebhaube. Auch hier flüchten die Läuse in kühleren Regionen. Zudem reichen die Temperaturen bei gewöhnlichen Schwebhauben nicht aus, um die Läuse abzutöten. Für Kinder ist es zudem eine quälende Tortur, stundenlang still unter einer heißen Haube sitzen zu müssen. Verbrennungen der Kopfhaut könnten bei dieser Methode die Folge sein.

Läuse in der Schwangerschaft

Viele Arzneimittel, die gegen Läuse wirksam sind, können in der Schwangerschaft nicht oder nur bedingt angewendet werden.

Schwangere oder stillende Frauen sollten sich vor jeder Behandlung ärztlich beraten lassen.

Jacutin® N Spray ist zur Behandlung von Kopfläusen ab dem 4. Schwangerschaftsmonat geeignet.



Wenn Kleinkinder Läuse haben...

Für Säuglinge und Kleinkinder gilt wie bei Schwangeren: vor jeder Eigenbehandlung sollten Sie sich ärztlich beraten lassen!



Wenn Läuse immer wieder kommen...

Häufig kommt es vor, dass Sie nach einigen Wochen Ruhe plötzlich wieder eine lebende Laus an Ihrem Kind entdecken, obwohl Sie doch alles getan haben, um sich und Ihre Umgebung von den Plagegeistern zu befreien. Wie kommt das?

Wiederkehrender Lausbefall kann verschiedene Ursachen haben. Werden bereits wenige Tage nach der letzten Behandlung wieder lebende Läuse gefunden, wurden in der Regel nicht alle Läuse und Nissen abgetötet. Das kann passieren wenn:

- nicht alle Bereiche der Kopfhaut, der Schläfen, des Nackens und hinter den Ohren gründlich behandelt wurden.
- das Arzneimittel nicht lange genug eingewirkt hatte.
- wenn Arzneimittel verwendet wurden, die zwar die Läuse, aber nicht deren Nissen abtöten.
- wenn in der Umgebung lebende Läuse übersehen wurden, entweder an Kontaktpersonen oder an nicht genügend gereinigten Gegenständen.

Tritt der erneute Befall jedoch erst Wochen nach der letzten Behandlung auf, so kann man davon ausgehen, dass es sich um eine Neuinfektion handelt. Nun ist es ganz wichtig, in der näheren Umgebung die Quelle zu finden, von der diese erneute Ansteckung ausging. Das können übersehene Haare mit Nissen sein, aber auch Klassenkameraden oder andere Kinder aus dem Freundeskreis Ihres Kindes.

Um dauerhaft frei von Läusen zu sein, ist entscheidend, dass alle betroffenen Personen in einer Gruppe oder in der Familie behandelt werden.

Haben Sie an alles gedacht?

- ✓ Der Kindergarten / die Schule muss informiert werden, dass Ihr Kind Läuse hat.
- ✓ Alle Familienmitglieder müssen sorgfältig auf Nissen und Läuse untersucht werden und eventuell umgehend mitbehandelt werden. Wenn Sie unsicher sind, ob ein weiteres Familienmitglied Läuse hat, fragen Sie bitte ihren Arzt.
- ✓ Informieren Sie Freunde und Bekannte sowie alle Kontaktpersonen aus dem Umkreis Ihres Kindes. Läuse sind keine Erkrankung, für die man sich schämen muss, weil jeder sie bekommen kann.
- ✓ Wenn Säuglinge, Schwangere oder Stillende von Läusen befallen sind oder wenn die Kopfhaut sehr stark aufgekratzt ist, sollten Sie vor der Behandlung einen Arzt aufsuchen.
- ✓ Waschen Sie Ihre Wäsche, inklusive Handtücher, Bett- und Unterwäsche, bei mindestens 60°C. Dies sollten Sie für die Dauer der Behandlung am besten täglich durchführen.
- ✓ Nur bei niedrigeren Temperaturen waschbare Kleidungsstücke sowie Kuscheltiere, Kissenbezüge oder Jacken können Sie bei mindestens -18°C im Gefrierschrank für 24 Stunden einfrieren oder in einem Plastikbeutel 4 Wochen gut verschlossen bei Raumtemperatur (20-22°C) lagern.
- ✓ Reinigen Sie nach der Behandlung alle benutzten Kämmen und Bürsten gründlich unter fließend heißem Wasser und entfernen Sie alle noch darin verborgenen Haare.
- ✓ Saugen Sie Teppichböden, Polstermöbel sowie Autositze, Kopfstützen und Kindersitze im Auto gründlich ab. Werfen Sie anschließend den Filterbeutel aus dem Staubsauger weg. Auf glatten Böden reicht feuchtes Aufwischen, um alle losen Haare zu entfernen.
- ✓ Auch nach einer erfolgreichen Behandlung ist es besonders wichtig, dass Sie regelmäßige Kontrollen durchführen. Am Anfang sollten die Haare täglich auf Nissen oder lebende Läuse untersucht werden. Später reichen Kontrollen in wöchentlichen Abständen über mindestens 4 Wochen aus.



**Gegen Läuse
und Nissen!**



Weitere Informationen zum Thema Läuse erhalten Sie unter:
www.laeuse.de

Jacutin® N Spray gegen Läuse und Nissen

Zusammensetzung: 1 Sprühdose mit 90 g (145 ml) Lösung und Treibmittel enthält: Arzneilich wirksame Bestandteile: Allethrin I 0,594 g; Piperonylbutoxid 2,376 g. Sonstige Bestandteile: Isododecan; Treibmittelgemisch aus 2-Methylpropan, Butan und Propan. **Anwendungsgebiete:** Befall mit Kopf-, Filz- und Kleiderläusen. Gegenanzeigen: Bekannte Allergien gegen einen der Inhaltsstoffe. Asthmatiker bzw. Personen mit bronchopulmonalen Erkrankungen. In den ersten 3 Monaten der Schwangerschaft. Stillzeit. Säuglinge sollten nicht mit Jacutin N behandelt werden. Nicht in die Augen und nicht auf Schleimhäute sprühen. **Nebenwirkungen:** Gelegentlich örtliche Sensibilitätsstörungen (Empfindungsstörungen der Haut); insbesondere bei blonden Kleinkindern mit empfindlicher zarter Haut gelegentlich Juckreiz, Rötung, Brennen. Diese Erscheinungen verschwinden 1 bis 2 Stunden nach der Kopfwäsche. Asthmatiker bzw. Personen mit bronchopulmonalen Erkrankungen sollen das Spray nicht einatmen, da es möglicherweise zu einer Schleimhautreizung bis hin zur Auslösung eines Asthmaanfalles kommen kann. Wird Jacutin N versehentlich in die Augen oder auf die Schleimhäute (Mund-, Nasenhöhle) gebracht, können hier eventuell Reizerscheinungen auftreten. In solchen Fällen sofort mit kaltem Wasser sorgfältig spülen. Die Einnahme oder das Einatmen großer Mengen von Jacutin N kann zu Übelkeit, Erbrechen und Durchfall führen. **Besondere Hinweise:** Nur zur äußerlichen Anwendung. Jacutin N ist schädlich für Kaltblütler (Läuse, Flöhe, Reptilien, Fische usw.). In ungelüfteten, geschlossenen Räumen größere Mengen Jacutin N nicht versprühen! Jacutin N ist brennbar. Nicht bei offener Flamme oder auf glühende Körper (z.B. Heizplatten) sprühen. Keine Behandlung in der Nähe offener Flammen. Behandlungsraum gut durchlüften. Einnahme bzw. Einatmen großer Mengen Jacutin N vermeiden. Achtung: Behälter steht unter Druck. Vor Erwärmung über 50 °C (z.B. durch Sonnenbestrahlung) schützen. Dose nicht gewaltsam öffnen. Nur in entleertem Zustand wegwerfen, nicht verbrennen. Verfalldatum beachten. **Darreichungsform und Packungsgröße:** Sprühdose mit 90 g (N3). Stand: 11.02.2000.



Überreicht durch:

BAH 01.04 75' 20010270